

Sommer, Sonne, Strand und Meer

Takari

Von Tasha88

Kapitel 2: Kapitel 1

"Na, alles okay bei dir?", wurde Hikari von ihrem besten Freund gefragt.

Ihre Hand schloss sich etwas fester um den Griff des pastell-rosanen Koffers, den sie von Mimi, einer guten Freundin und gleichzeitig festen Freundin ihres älteren Bruders Taichi geliehen hatte. Sie nickte, als sie in Takerus blauen Augen sah.

"Alles in Ordnung", antwortete sie ihm. "Ich freue mich einfach so sehr, dass wir tatsächlich alle zusammen hier sind."

"Mich auch. Es ist toll, dass es geklappt hat", stimmte Takeru zu, der einen blauen Rollkoffer hinter sich her zog.

Hikari blickte nach vorne, wo Takerus Mutter Natsuko Takaishi neben Miyako und Cody lief und sich mit den beiden unterhielt. Natsuko schob, ebenso wie Hikari, einen Koffer neben sich her, während die beiden anderen den Koffer ebenfalls zogen. Anschließend sah die Jüngere hinter sich, wo Daisuke und Ken liefen. Zweiterer zog ebenfalls einen Koffer hinter sich her während Daisuke eine große Reisetasche über der Schulter trug. Sie wandte sich wieder Takeru zu.

"Bei dem Preis konnten unsere Eltern ja gar nicht mehr nein sagen", lachte sie.

"Zum Glück. Zusammen haben wir sicher eine super Zeit." Takeru grinste breit.

Tatsächlich war der Endbetrag, der noch zu zahlen war, nicht mehr hoch gewesen. Flüge von Tokio nach Okinawa konnte man relativ günstig buchen und sie hatten auch hier Glück gehabt und ein Sonderangebot erwischt. Dadurch hatten zumindest Hikaris Eltern relativ schnell zugestimmt. Sie kannten Natsuko auch schon einige Jahre und vertrauten darauf, dass diese Hikari gar nicht erst mitnehmen würde, wenn irgendetwas nicht in Ordnung wäre. Und auch von den anderen hatten die Eltern zugestimmt, so dass sie gemeinsam diesen Sommerurlaub machen konnten.

Der zweieinhalb Stunden lange Flug war recht kurzweilig gewesen. Daisuke, Ken und Cody waren gemeinsam in einer Reihe gesessen und hatten Karten gespielt, die Cody eingepackt hatte, Hikari war mit ihren besten Freunden zusammen gesessen und hatten ebenfalls ein kleines Reise-Brettspiel gespielt. Nach der Landung hatten sie ihre Koffer an der Gepäckausgabe eingesammelt und waren nun auf dem Weg aus dem Flughafen, von wo aus ein Reise-Shuttle sie hoffentlich mitnehmen und zum Hotel bringen würde.

"Kommt ihr alle?", erklang Natsukos Stimme laut. Diese stand mit Miyako und Cody neben einem Mann, der ein Schild in der Hand hielt, auf dem "Takaishi" stand.

Als Hikari, Takeru, Daisuke und Ken bei ihr angekommen waren, deutete sie auf den Mann.

"Das ist unser Fahrer, der uns zum Hotel bringen wird."

"Es ist mir ein Vergnügen", gab dieser von sich und verbeugte sich leicht zur Begrüßung. Alle erwiderte die Geste und folgten ihm anschließend aus dem Flughafengebäude zu einem Shuttlebus. Sie stiegen ein und ließen sich auf den Plätzen nieder, während ihr Fahrer noch alle Koffer verstaute. Als er ebenfalls in den Bus stieg, wandte er sich an sie alle.

"Die Fahrt zum Hotel dauert ungefähr eine Stunde. Genießen Sie die Fahrt, schauen Sie aus den Fenstern und bewundern die Aussicht." Damit setzte er sich hinter das Steuer, schloss die Türen des Busses und startete den Motor.

~~□□~~

"In wenigen Minuten sind wir da", erklang die Stimme ihres Fahrers. "Wenn sie zur rechten aus dem Fenster sehen, können sie schon das Hotel auf der Halbinsel erkennen."

Und sofort wanderten alle Blicke zu dem Hotel, in dem sie die nächste Woche verbringen würden.

"Wow sieht das toll aus", schwärmte Miyako.

"Das stimmt", erklang Kens tiefe Stimme. Der Schwarzhaarige, der die Haare fast schulterlang trug, blickte mit seinen dunklen Augen zu dem Gebäude, das von Palmen umgeben war. Eine einzelne Straße führte auf die Halbinsel, auf der nur das Hotel und dessen dazugehörigen Gebäude befanden. Das Hotel bestand aus mehreren Gebäudekomplexen, die in einem hellem Ton gestrichen waren.

Der Shuttlebus blieb vor einem großen, gläsernen Eingang unter einem großen Überstand, der von Säulen getragen wurde, stehen. Der Fahrer öffnete die Türe und stieg aus, ehe die ganze Truppe den Bus verließ und sich mit großen Augen um sah. Es handelte sich um ein relativ neues Hotel, das erst vor ein paar Monaten eröffnet hatte und das erkannte man an allen Ecken. Alles wirkte neu und modern. Von ihrem aktuellen Standort hatte man auch schon einen guten Blick in die große Eingangshalle.

Natsuko wand sich an ihren Sohn und seine Freunde, nachdem sie mit dem Fahrer ein paar Worte gewechselt hatte.

"Wir können jetzt schon einmal reingehen, unsere Koffer werden gleich gebracht. Also kommt mit."

Alle folgten ihr aufgeregt durch die hohen Glasschiebetüren, die sich automatisch vor ihnen öffneten und sich hinter ihnen wieder schlossen. In dem großen Raum war es angenehm kühl. Die Temperaturen auf Okinawa waren doch etwas wärmer als in Tokio. Rechts vom Eingang gab es eine große Rezeption, die aus hellem Marmor zu sein schien, ebenso der Fußboden. Gegenüber des Eingangs gab es eine große Glaswand, von der aus Türen nach draußen führten. Sowohl dort, als auch in der Eingangshalle, standen überall Tischgruppen, an denen gemütliche Sessel und Sofas in petrol und grauen Farben zum verweilen einluden. Und genau in der Mitte des großen Raumes war ein Brunnen, eine Art Wasserfall, der von der einige Meter hohen Decke hinab bis in ein Becken floß. Da das Wasser an einer Plexiglasscheibe herunter lief, konnte man, wenn auch nur verschwommen, ebenfalls hindurch auf die andere Seite des Raumes sehen.

"Ich gehe uns anmelden. Sucht ihr doch einen Platz und wartet auf mich", sagte

Natsuko und sah dann ihren Sohn an, "Takeru, kommst du mit?"
Dieser nickte. "Bis gleich", richtete er an seine Freunde und lief mit seiner Mutter gemeinsam zur Rezeption.

~~□□~~

Es dauerte eine Weile, dann kamen die Takaishis wieder zurück zu der kleinen Reisegruppe, die es sich auf ein paar Sesseln und Sofas bequem gemacht hatte. Der Fahrer hatte, mit Hilfe von anderen Hotelbediensteten, die Koffer aus dem Bus geholt und zu ihnen gestellt.

"Hier haben wir eure Schlüsselkarten für die Zimmer", erklärte Natsuko und hob diese hoch. "Hikari und Miyako teilen sich ein Zimmer", sie gab Miyako ein kleines Kuvert, auf dem die Zimmernummer stand und in dem sich zwei Schlüsselkarten befanden, "Daisuke und Ken", das nächste Kuvert wechselte den Besitzer, "und zuletzt noch Takeru und Cody." Auch diese bekamen ihr Kuvert. Dann verteilte Natsuko auch DinA5 große Mappen. "Hier sind noch Informationen vom Hotel. Hausregeln, Informationen zum Essen, die jeweiligen Zeiten der Restaurants. Angebote, Informationen zur Umgebung und noch mehr. Lest es euch bitte durch."

Takeru verteilte anschließend an jeden von ihnen ein schwarzes, schmales Lederband, mit einem silbernen Verschluss. "Das hier soll jeder von uns an seinem Handgelenk befestigen. Daran erkennen die Hotelmitarbeiter, dass wir All-Inklusiv-Gäste sind. Also nachher dran machen und den Urlaub über nicht abnehmen."

Jeder sah das Armband verwundert an.

"Ich kenne es so, dass man normalerweise so ein Papier-Armband bekommt. So ein Lederband ist doch schon viel edler", sagte Ken und betrachtete es genauer.

"Das ist doch mal mega", rief Miyako auf.

Natsuko sah die Jugendlichen ernst an. "Ich vertraue darauf, dass ihr nichts anstellt. Genießt euren Urlaub, passt auf euch auf. Auch wenn ich arbeiten muss, wenn irgendetwas ist, bin ich da. Ich werde in Notfällen auch die Meetings abbrechen und verlassen, also bitte, ruft mich, wenn etwas wäre, ja?" Alle nickten und Takerus Mutter lächelte. "Ansonsten scheint ihr Glück zu haben, mein Zimmer ist nämlich auf der anderen Seite des Hotels. Ein Page wird uns alle gleich in unsere Räume bringen."

Takeru sah seine Mutter ebenfalls lächelnd an. "Keine Sorge Mama, wir werden nichts anstellen, was dir Angst machen wird, versprochen." Anschließend wandte er sich an seine Freunde. "Leider haben wir keine drei Zimmer direkt nebeneinander, aber wir sind alle auf der gleichen Etage. Besser als nichts."

"Welche Zimmer habt ihr denn?", fragte Miyako neugierig, auf deren Kuvert mit den Schlüsselkarten die Nummer 315 stand.

"314", gab Takeru von sich.

"Was?", rief Daisuke, der sich das Kuvert von Ken gegriffen hatte. "Wir haben die 318." Er sah zu Takeru und ehe der sich versah, hatte Daisuke ihm das Kuvert aus der Hand genommen. "Lass uns tauschen!", gab er dabei von sich.

"Wie bitte?" Takeru blinzelte ihn verwirrt an.

"Spinnst du jetzt endgültig?", rief Miyako laut.

"Warum tauschen?", fragte Ken seinen besten Freund.

Alle sahen Daisuke an, der alle beschämt ansah. "Naja ... also ... ähm ..."

"Das Zimmer liegt wohl näher an dem der Mädels", mutmaßte Cody trocken.

Daisuke lief rot an, Cody hatte anscheinend den Nagel auf den Kopf getroffen. "Ähm ..."

"Von mir aus okay. Wie siehst du das?", erklärte Takeru ruhig und sah seinen besten Freund an.

"Ich habe damit kein Problem", stimmte dieser zu und hielt Daisuke seine Hand entgegen, so dass dieser ihm die nun richtigen Schlüsselkarten überreichen konnte.

Hikari seufzte leise, während Miyako missbilligend den Kopf schüttelte. Doch noch ehe die etwas sagen konnte, standen drei Pagen vor ihnen, die sie zu ihren Zimmern begleiten wollten.